

Wie über- zeugt mein Exposé?



Francesca Hintz,
Foto: Franziska Wiedemann

#2

Das fragen Bettina Lausen oder Hanna Aden von nun an verschiedene Entscheider:innen aus Verlagen oder Agenturen. So wissen Sie zuerst, was dort ankommt und momentan gesucht wird. In Folge zwei antwortet **Francesca Hintz**, Head of Publishing bei dp DIGITAL PUBLISHERS.

Von Bettina Lausen,
Autorin, Lektorin und
Exposé-Coach

Warum ist ein übersichtliches Exposé für euch im Verlag so wichtig?

Auch wenn das Prüfen potenzieller Manuskripte zu den schönsten Aufgaben zählt und Dreh- und Angelpunkt ist – denn ohne Einreichungen gibt es keine Veröffentlichungen –, haben wir im Verlag meist nur wenig Zeit dafür. Daher ist das Exposé umso wichtiger, damit wir schnell einschätzen können, ob der Roman in unser Programm passt. Ein gut durchdachtes und professionell geschriebenes Exposé kann den entscheidenden Unterschied machen, ob wir das Manuskript lesen und ob das Projekt heraussticht.

Was sollten Autor:innen vor dem Einreichen von Manuskripten unbedingt tun?

Sie sollten sich vorab mit dem Verlag auseinandersetzen. Was hat der Verlag bisher veröffentlicht (Genre und Themen) und passt das Manuskript ins Programm?

Was braucht ein Exposé, um euch zu überzeugen?

Das Exposé ist die Visitenkarte des Buches und muss auf wenigen Seiten Agenturen oder Verlage davon überzeugen, es zu veröffentlichen. Es muss gut strukturiert sein, alle Infos zur Autorin oder zum Autor und zur Geschichte enthalten und die Einzigartigkeit der Story hervorheben. Es sollte in einer lesefreundlichen Schriftart geschrieben sein und klare Überschriften und ausreichend Abstand zwischen den Absätzen enthalten. Am besten im PDF-Format, aber die Datei sollte nicht zu groß sein.

Autor:innen können ihre Romane direkt über unsere Webseite einreichen. Um es ihnen und uns einfacher zu machen, fragen wir bereits im Einreichungsprozess wichtige Eckdaten ab wie Kontaktdaten, Pitch, Umfang und Genre. Ein Anschreiben brauchen wir daher nicht.

Welche Daten muss ein Exposé unbedingt enthalten?

- **Arbeitstitel** und gegebenenfalls Untertitel
- **Name** sowie **Kontaktdaten**
- **Genre**, gern mit **Subgenre**. „Britischer Cosy Krimi“ oder „Boss Romance“ sind eindeutiger als „Krimi“ oder „Liebesroman“. Wir freuen uns über angegebene Tropes, etwa „Enemies-to-Lovers“ oder „Fake Dating“.
- **Zielgruppe**: Es wird nicht möglich sein, dass jeder das Buch liest, daher ist Präzision an dieser Stelle entscheidend. Die Autorinnen und Autoren sollten sich folgende Fragen stellen: „Für wen ist die Geschichte geschrieben: Spreche ich jüngere oder ältere Leser:innen an? Was unterscheidet die Altersklassen? Wie sehen deren Interessen aus und kann ich sie mit meiner Geschichte abholen? Welche vergleichbaren Bücher gibt es auf dem Markt, die eine ähnliche Leserschaft haben? Was macht

mein Buch trotzdem einzigartig? Warum wird es sich gut verkaufen?“

- **Schauplatz und Erzählzeit**
- **Umfang** des Manuskripts in Zeichenanzahl oder als Normseitenzahl
- Ein **Pitch** von ein bis zwei Sätzen

Wie kann man einen guten Pitch schreiben?

Ein Pitch muss kurz, knackig und schlicht sein. Ihn zu schreiben ist oft schwieriger, als man denkt. Denn wie schafft man es, den Inhalt des Romans in ein oder zwei Sätze zu packen, ohne zu viel zu verraten und trotzdem neugierig zu machen? Er sollte übrigens niemals das Ende verraten oder Fragen enthalten. Folgende Punkte gehören aber in einen guten Pitch:

- **Um wen geht es?** Anstatt die Hauptperson beim Namen zu nennen, wähle ein Adjektiv, das sie beschreibt. Interessant ist eine Schwäche der Figur, um sie greifbar zu machen: *Traumatisierter Ex-Polizist trifft auf...*
- **Schauplatz:** Wo spielt die Geschichte? In einem bestimmten Land, auf dem Meer oder in der Großstadt? Falls die Information nicht relevant für den Plot ist, kann sie weggelassen werden.
- **Auslöser:** Welches Ereignis verändert das Leben der Hauptfigur und bringt den Plot ins Rollen?
- **Konflikt:** Was ist der Konflikt der Hauptfigur und welche Hindernisse muss sie überwinden? Die antagonistische Kraft kann ein Mensch oder ein Tier sein, aber auch Umstände, Orte oder Gefühle.
- **Verbündeter:** Wer hilft der Hauptfigur? Ermittelt die Protagonistin beispielsweise zusammen mit dem grummeligen Hauptkommissar? Die Info ist nicht immer relevant, kann aber mehr Spannung im Pitch erzeugen.
- **Mission:** Was ist die Aufgabe und das Ziel der Hauptfigur?
- **Risiko:** Was steht für die Hauptfigur auf dem Spiel, falls sie ihr Ziel nicht erreicht?

Braucht ein Exposé eine Figurenliste oder Charakterbeschreibungen?

Eine kurze Vorstellung der Hauptfiguren ist wichtig, um schnell einen Eindruck von ihnen zu bekommen. Dabei sollten Persönlichkeit, Stärken und Schwächen, ihre Motivationen und ihre Entwicklung im Laufe der Geschichte beschrieben werden. Das Aussehen ist hierbei unnötig.

Was sollten Autor:innen beim Verfassen der Inhaltsangabe beachten?

Dabei sollten sie vermeiden, zu sehr auszuschweifen. In der Inhaltsangabe wird die gesamte Handlung auf eine bis zwei Seiten heruntergebrochen. Trotz Kürzungen muss sie schlüssig sein und überzeugen. Mein Tipp: „Beschreibe die wichtigsten Entwicklungen der Geschichte und konzentriere dich auf die

Hauptfiguren und die zentralen Konflikte.“ Hier geht es darum, dass ich einen Gesamteindruck von der Geschichte bekomme – inklusive Wendungen und Spoiler. Weshalb der Schluss auf jeden Fall hineingehört.

Braucht das Exposé Infos zur Autorin beziehungsweise zum Autor?

Für uns ist es wichtig zu wissen, wer die Autor:innen sind, was sie dazu bewegt hat, den Roman zu schreiben, was der Schreib-Background ist und was sie bereits veröffentlicht haben. Hat jemand bereits Literatur-Auszeichnungen gewonnen? Super, jetzt ist der Zeitpunkt, damit anzugeben! ;-) Man sollte sich dennoch trauen, auch das erste Romanmanuskript einzureichen. Alle veröffentlichten Autor:innen standen schließlich mal genau an diesem Punkt.

Gibt es eine Webseite und Social-Media-Profile? Dann unbedingt die Links einfügen.

Was sind absolute No-Gos?

- Viele Rechtschreib- und Grammatikfehler im Exposé. Sie erwecken den Eindruck, dass es nicht ernst genommen wird. Mein Tipp: „Lass dein Exposé unbedingt von jemandem Korrektur lesen.“
- Unvollständige Angaben oder fehlende Leseprobe
- Zu detaillierte Inhaltsangabe ohne roten Faden
- Übertriebenes Selbstlob. Ein gesundes Selbstbewusstsein ist wichtig, aber Sätze wie „Der beste Roman, den Sie jemals lesen werden“ überzeugen mich nicht.

Welches Exposé hat euch in letzter Zeit besonders beeindruckt?

Das Exposé zu dem Roman *Ein bisschen Cornwall im Herzen* von der Autorin Lotti Harlow. [Anmerkung der Redaktion: Das Exposé finden Sie auf der nächsten Seite.]

Welche Stoffe sucht dp DIGITAL PUBLISHERS im Moment besonders?

Küstenkrimis- und thriller, Cosy Crime, LGBTQ+-Romance; Liebesromane (gern mit Familiengeheimnis), die an Sehnsuchtsorten spielen; historische Liebesromane im Deutschland des 20. Jahrhunderts und zeitgenössische Romance (dark, spicy oder sports).

🔗 <https://www.digital-publishers.com/de> | www.expose-duo.de

Bettina Lausen und Hanna Aden nennen sich das Exposé-Duo und haben sich auf Coachings in diesem Bereich spezialisiert. In einem der nächsten Hefte lesen Sie ihr Interview mit Stefanie Werk vom Aufbau Verlag.